

Inhalt

Einleitung	II
------------------	----

I. Drei Modelle der Liebe

1. Liebe als Verschmelzung	24
1.1. Klassisch:	
Platon und der Mythos vom Kugelmenschen	24
1.2. Modern:	
Robert Solomon über das Paradox der Liebe	26
2. Liebe als »Care«	29
2.1. Klassisch:	
Aristoteles und das Wohlwollen	29
2.2. Modern:	
Harry Frankfurt für Elternliebe als Paradigma	34
3. Liebe als Dialog	38
3.1. Klassisch:	
Aristoteles und das Zusammenleben in dem, was man im Leben am meisten schätzt	38
3.2. Modern:	
Roger Scruton gegen das Übel des Solipsismus	39
4. Welches Liebesmodell ist das beste?	48
4.1. Kritik am Verschmelzungsmodell	49
4.2. Kritik am kurativen Modell	51
4.3. Verteidigung des dialogischen Modells	57
5. Liebe und das gute Leben	61
5.1. Instrumentelle und intrinsische Güter	63
5.2. Rationalität	66
6. Liebe und Moral	69
6.1. Parteilichkeit	69
6.2. Respekt	77
6.3. Das Zerbrechen einer Liebe an ihrer Unmoral in Henry James' Roman <i>The Wings of the Dove</i>	82

II. Das dialogische Teilen des Lebens

1. Miteinanderfühlen nach Max Scheler	112
1.1. Vier Formen des Mitgefühls	113
1.2. Vier korrespondierende Formen von Gemeinschaft	124
1.3. Die vier Kategorien in Henry James' Erzählung »The Pupil«	132
1.4. Die Einheit des Gefühls im Miteinanderfühlen	139
1.5. Edith Steins Weiterentwicklung des Scheler'schen Ansatzes	143
2. Miteinanderhandeln in der »Joint Action«-Debatte	151
2.1. Holistisch: Ulrich Baltzer und Margaret Gilbert über das Zusammenspazierengehen	154
2.2. Individualistisch: Michael Bratman über das gemeinsame Anstreichen eines Hauses	160
2.3. Miteinanderhandeln und Miteinanderfühlen: eine holistische Zwischenbilanz	170
3. Fühlen, allein und zusammen	175
3.1. Funktionieren, Wahrnehmen, Empfinden und Handeln	176
3.2. Gefühle als Widerfahrnisse: Hermann Schmitz' Leibphilosophie	182
3.3. Gefühle als Werturteile: Martha Nussbaums Kognitivismus	199
3.4. Gefühle als Einheiten von Werturteilen, leiblichen Empfindungen und Verhalten: Christiane Voss' narrativer Ansatz	207
3.5. Einfallstore des Handelns im Fühlen	214
3.6. Miteinanderfühlen: die definitive Analyse	220
3.7. Liebe als geteiltes Gefühl	226

III. Philosophie und Literatur

1. Die Frage nach dem guten L(i)eben	235
1.1. Literatur als optisches Instrument	244
1.2. Die schöpferische Leistung von Literatur	245
2. Fiktion und Wahrheit	247
2.1. Die Richtungsumkehr des Bedeutens	248
2.2. Das In-Gang-Bringen der reflektierenden Urteilskraft	249

3. Ein literarisches Beispiel: Henry James' Erzählung »The Beast in the Jungle«	253
3.1. Die Moral von der Geschichte	255
3.2. Form und Inhalt	256
4. Das philosophische Gegenstück: Friedrich Kambartels Abhandlungen über den Sinn des Lebens	261
4.1. Religion	261
4.2. Gelassenheit	263
4.3. Kunst	268
5. Liebe in Literatur und Philosophie	285
5.1. Narrativität	286
5.2. Phänomenalität	287
5.3. Dialogizität	288
5.4. Partikularität	288
6. Der Kampf um dialogische Liebe in Henry James' Roman <i>The Golden Bowl</i>	290
6.1. Maggie Ververs Schwärmerei für ihren Märchenprinzen	296
6.2. Der Verrat an Maggie	300
6.3. Maggies Erkenntnis und Gegenwehr	308
6.4. Die Hoffnung auf dialogische Liebe	313
Anmerkungen	317
Literaturverzeichnis	347